

ÜBERLEGUNGEN UND PERSPEKTIVEN ZUR NEUEN
CHINESISCHEN ORDNUNG IN DER DEMOKRATISCHEN
REPUBLIK KONGO

REFLECTIONS AND PERSPECTIVES ON THE NEW CHINESE
ORDER IN THE DEMOCRATIC REPUBLIC OF CONGO

Andreea Bianca Urs*

DOI: 10.24193/subbeuropaea.2021.1.04

Published Online: 2021-06-30

Published Print: 2021-06-30

Abstract

Nowadays, more than ever, China plays a major role in economic activities in Africa. China competes aggressively with the West for control of the continent's strategic mineral resources. The great red actor considers that the imposition of Western democratic values on Africa is one of the main causes of political instability and economic stagnation, which is why he has chosen to adopt a different attitude which is has proven to be prolific in the context of globalization. The cooperation of the Democratic Republic of Congo (DRC) with China is currently considered by the Congolese people as a safety valve, an insurance against risks. Essentially, the DRC tops the list of China's strategic partners in Africa, and the DRC aims to attract China to help build infrastructure. This cooperation bears the signature of Joseph Kabila (president of the country from 2001 to 2018), his speech being a central point of this research. While the two countries boast of an exemplary model of win-win cooperation, this article aims to

* Andreea Bianca Urs is PhD student at the Faculty of European Studies, Babeş-Bolyai University, Cluj-Napoca, Romania.

Contact: andreea_bianca46@yahoo.com

explore whether it is really a win-win collaboration or rather China is trying to invent a new order using a cosmetized neocolonialism.

Keywords: Africa, Democratic Republic of Congo, China, globalization, mineral resources, neocolonialism, global order

Einführung

China übernimmt im vollen Aufstieg die Rolle der Hauptfigur in den wirtschaftlichen Aktivitäten von Afrika. China konkurriert mit dem Westen, um die Kontrolle des strategischen Mineralstoffes des ganzen Kontinents übernehmen zu können.¹ Diese große Macht bedenkt, dass die Durchsetzung der demokratischen westlichen Werten über Afrika eine von den Hauptursachen der politischen Instabilität und wirtschaftlichen Stagnation ist, deswegen entschloss sich China eine sonstige Sichtweise anzuwenden, die als fruchtbar in der Zusammenhang der Globalisation bewiesen wurde. Die Zusammenarbeit der Demokratischen Republik Kongo mit China (DRK) wird heutzutage von der kongolesischen Bevölkerung wie ein Sicherheitsventil angesehen, das wie eine Versicherung gegen alle Gefahren zuständig ist. Im Grunde genommen, DRK befindet sich ganz oben in der Liste der strategischen Partner Chinas in Africa, und DR Kongo nimmt sich vor China anzuziehen, um der Konstruktion der Infrastruktur beizutragen. Diese Zusammenarbeit trägt die Bezeichnung von Joseph Kabila (der Präsident des Landes von 2001 bis 2018), dessen Redebeitrag als ein zentraler Orientierungswert in dieser Forschung gilt. Unter der Annahme, dass beide Länder über ein beispielhaftes Modell der *win-win* Zusammenarbeit verfügen, soll in dieser Arbeit untersucht werden, ob dies wirklich eine solche Beziehung ist, oder China hat Schritt für Schritt neue Ordnungen festgestellt, die sich in

* Andreea Bianca Urs is PhD student at the Faculty of European Studies, Babeş-Bolyai University, Cluj-Napoca, Romania. Contact: andreea_bianca46@yahoo.com

¹ Andreea Bianca Urs, „Du conflit au terrorisme en RD Congo“, in *Studia Europaea*, Nr. 1, Bd. 65, 2020, S. 55-73.

Neokolonialismus einordnen. Um diese Hypothese ermitteln zu können, werde ich die theoretischen Elementen von Kwame Nkrumah näher untersuchen, dessen Theorie sich um die Konzeption des Neokolonialismus dreht. Zuzüglich werde ich auch die von Experten gebotenen Hinweisen analysieren, die sich in diesem Bereich befinden. Zu diesen Experten gehört Nuah M. Makungu, dessen Zwecke die Interessen und Bedürfnisse beider Länder abzuklären sind. Die aktuelle Forschung ist in drei Teilen gegliedert: das erste Teil stellt das historische Umfeld dar, das eine sehr wichtige Rolle in dieser Forschung hat. Das zweite Teil präsentiert den theoretischen Grund und das dritte Teil versucht die folgende Frage zu beantworten: Erfindet China eine neue Ordnung in der DRK?

I. Die Chronologie der Sino- Kongolesischen Beziehungen

Die Sino- Afrikanische Beziehung beginnt schon früh, im Jahr 1965, wenn sich China als Beschützer der Unterdrückten erklärt. Was Chinas Anwesenheit in Afrika betrifft, man kann sowohl die wirtschaftliche als auch die kulturelle Infiltration bemerken. Das Ende *Françafrique* hat für die afrikanische Regierung erlaubt, dass sie ihre kommerziellen Partnerschaften mit den neuen Schwellenländer erweitert. Afrika leitete von dem zweiseitigen Handel zu dem vielseitigen über. Das ist eine Strategie, die der Wirtschaft und ihren Entwicklungen ein neues Leben einhaucht. Als China der größte kommerzielle Partner in Afrika geriet, kam dies als eine Beeinträchtigung für Frankreich². Zwischen 2000-2017 lief China einheitliche Geldsummen³ zu den afrikanischen Ländern, mit dem Zweck dass die große Projekte der baulichen Infrastruktur zu finanzieren. Als Beispiel kann man an die Tatsache denken, dass die äthiopische

² Vgl. Sergiu Mișcoiu, „The New Wave of Presidential Authoritarianism in Francophone Sub-Saharan Africa“ in *Transylvanian Review*, Nr. 1, Bd. 27, 2018, S. 19-30.

³ Wirtschaftliche Zusammenfassung von Westafrika, Nr. 272, 2018, <<https://www.tresor.economie.gouv.fr/Articles/ef62f1f7-5c99-42e0-bb69-2115e8c6992e/files/818e1243-5d97-47dc-9454-c1a9e2315162>>, Zugriff am 15.05.2021.

Hochfläche auf dem „Eisendrache“ liegt- das ist eine Eisenbahnlinie zwischen Äthiopie - Djibouti, die in 2018 eröffnet wurde und kostete 4 Milliarden Dollar, das einem 15- jährigen Darlehen entspricht.⁴ Ein anderes Projekt ist die Hauptverkehrsstraße Nr.1 in Kongo – Brazaville, die als einen „Traumweg“ von der örtlichen Bevölkerung bewertet wurde und war im Jahr 2016 fertiggestellt. Eine gesamte Vermögensanlage von 2,82 Milliarden Dollar und 536 Kilometer stellt das größte Projekt der Kooperation zwischen China und Kongo dar. Dies verkürzte die Reisedauer von einer Woche auf 6 Stunden. Der Präsident Sassou N'guesso lobte die chinesische Hersteller, weil sie „die Träume der mehreren kongolesischen Generationen verwirklichen“ und gab noch dazu „China hilft uns wahrhaft bei den Wirtschaftsentwicklungen“.⁵

China wird berühmt in DRK im Jahr 1973 nach dem Besuch von Mobutu Sese Seko: der Palast N'sele, Gbandolite, „Palais du peuple“, das Stadion der Märtyrer aus Kinshasa sind die Hauptgründe der Freundschaft zwischen Mobutu und Mao Zedong. Schon seit 1974 bis 1990 unterstützte China die Regierung von Kongo durch kleine erzieherische Investitionen, Wissen, Kultur und gesellschaftliche Tätigkeiten. In dieser Periode bot China eine finanzielle Betreuung in Höhe von 3 Millionen Euro. Während dem ersten kongolesischen Krieg (1996-1977), China unterstützt beide Teile, die im Konflikt betroffen sind, sowohl die Rebellion von LD Kabila als auch die alten Strukturen seines Freundes, Mobutu. Ein Jahr später, als der zweite kongolesische Krieg ausbrach, schickte China an L.D.- Kabila eine seriöse Rüstung, der sich in einem Krieg mit Rwanda und Uganda befand.⁶

⁴ Wirtschaftliche Zusammenfassung von Westafrika, Nr. 272, 2018, <<https://www.tresor.economie.gouv.fr/Articles/ef62f1f7-5c99-42e0-bb69-2115e8c6992e/files/818e1243-5d97-47dc-9454-c1a9e2315162>>, Zugriff am 15.05.2021.

⁵ Yunsong, Wang : *La coopération Chine-Afrique en matière d'infrastructures se renforce*, 2018, <<http://french.people.com.cn/Economie/n3/2018/0828/c31355-9494762.html>>, Zugriff am 10.06.2021.

⁶ Vgl. Makungu, Nuah M., „Is the Democratic Republic of Congo (DRC) Being Globalized by China?“ in *Quarterly Journal of Chinese Studies*, Nr. 2(1), 2013, S. 94.

Von 2005 verstärkt sich die Position von China durch diplomatische Dinsten, Gruppen der fürstlichen und fossilen Betriebsstoffe, Gruppen der Telekommunikation, Gründung von kleinen Unternehmen und bergbauliche Gruppen. Die Wahlen von 2006 führen zu der Erneuerung der Sino- Kongolesischen Beziehungen⁷. Der Sieger Joseph Kabila glaubt, dass China ein neues nachahmenswertes Model ist. Kabila bediente China ständig als wäre eine Möglichkeit, die zum Wachstum der betrieblichen Kapazität des Landes beiträgt; als wäre eine Quelle der Finanzierung für die Entwicklung der Infrastruktur und die Festigung der Partnerschaften zwischen den öffentlichen- und Privatwirtschaften, im Bereich der Informationen und der technologischen Vermögensanlagen. Das Programm *La Modernité* des ehemaligen Präsidenten basiert sich ganz auf das chinesische Model. Diese Kooperation ist von diplomatischen und starken Beziehungen begleitet: Joseph Kabila unternahm drei Reisen nach China (2002, 2005 und 2008), von denen zwei zur Unterzeichnung eines Abkommens über technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie eines Abkommens über militärische Zusammenarbeit führten. Es war auch eine gemischte wirtschaftliche Kommission gegründet; die Botschaft von China, die eine von den größten fremden Delegationen aus Kinshasa ist (ca. 100 Personen im Expansionsprozess) und MONUC ist die erste Mission der Erhaltung des Friedens, an der die chinesische Armee als „ein Zwischenhändler eines Regiments von Ingenieure“ teilnimmt, dessen Sitz in Bukavu (Südkivu) ist.⁸ In demselben Zeitraum profitierte Kongo China Telecom eine regierungsamtliche Anleihe von 32 Millionen Dollar, leistet von China an DRK, mit dem Zweck eine Entwicklung des kongolesischen Netzwerks GSM auf ein nationales Niveau zu heben.⁹ Die chinesischen

⁷ Andreea Bianca Urs, „Revivre la guerre de Kivu par le prisme littéraire de Jean Bofane“, in Simona Jişa; Sergiu Mişcoiu; Diarra Modibo (Hg.) : *Raconter les politiques conflictuelles en Afrique. Regards croisés*, Paris, Cerf, 2021, S. 203-221, hier S. 209.

⁸ Vgl. Thierry Vircoulon, „La Chine, nouvel acteur de la reconstruction congolaise“, in *Afrique contemporaine*, Nr. 3, Bd. 227, 2008, S. 110.

⁹ Ebd., S. 109.

Importe aus DRK sind sehr schnell gestiegen, aber das Wachstum der Importe von 2008 stiegen, verdanken dem erhöhten Importen von Kobalt. Anhand der Absprache , die am 17. September 2008 zwischen Kinshasa und Beijing, der chinesischen unternehmerischen Arbeitsgemeinschaft, bzw. zwischen Gecamines (*Générale des Carrières des Mines*) unterschrieben wurde, gründeten sie eine *Joint Venture* (JV), die Sicominex genannt wurde.¹⁰

Die sino – kongolesische Kooperation hat eine tiefe traditionelle Freundschaft am Grund, umfassende gemeinsame Interessen, Streben nach Frieden, Entwicklung und Recht. Diese Freundschaft überlebte die zahlreiche Geschichten des Lebens und hilt durch trotz der äußeren Faktoren. Zum Beispiel die Pandemie Covid- 19 verhinderte den Prozess nicht; das Jahr 2020 war furchtbar für beide Länder. Was den zweiseitigen Handel betrifft, erreichte das Niveau des komerziellen Austausch zwischen China und DRK eine Summe von 6,978 Milliarde Dollars in den ersten zehn Monaten des Jahres 2020.¹¹ Dieser Betrag ist mit 34,4% mehr, im Vergleich zu derselben Periode des vorherigen Jahres. Die zwei Länder haben einander unterstützt in dem Kampf gegen das Virus, der Präsident Tshilombo Tshisekedi benachrichtigte zweimal ermütigende Nachrichten an China und es lieferte sanitärische Materialien und experte Mannschaften, um sie im Kampf gegen das Virus zu unterstützen. Im demselben Interview, der Botschafter meldete den Fortschritt der graziösen Konstruktion des künstlerischen Kulturzentrums für Zentralafrika aus Kinshasa. Die Chinesen überwandten alle Schwierigkeiten, um sicherzugehen, dass die zentrale Projekte der Infrastruktur, die sich im Ablauf befinden, bzw. die bergbauliche Produktionen zu der Planung

¹⁰ Makungu, S. 93.

¹¹ Oscar Bisimwa, „Kinshasa-Zhu Jing. La Chine espère approfondir davantage ses relations avec la RDC“, <<https://congoformes.com/2021/01/06/kinshasa-zgu-jing-la-chine-espere-approfondir-davantage-ses-relations-avec-la-rdc/>>, Zugriff am 20.05.2021.

entsprechend funktionieren. Diese tragen zu der Verminderung der Pandemie über die kongolesische Wirtschaft bei.¹²

Die präsidentielle Wahl von 30 Dezember 2018 endete das Zeitalter von Kabila, da er die erste pazifistische Alternanz aus der Geschichte DRK war. Die politische Alternanz stellt einen Moment der Geschichte für das Land dar, die kongolesische Bevölkerung war der Zeuge einer zivilisierten leistungsfähige Übertragung zwischen zwei lebendigen Präsidenten¹³. Joseph Kabila übertrug in 24 Januar 2019 die Kraft von Felix Antoine Tshisekedi - ein pro-westlicher Präsident -in einer pazifistischen Art. Theoretisch, endet diese Wahl das Regime von Kabila, das 18 Jahre dauerte; ein Regime, das über die brutale Niederschlagung des Gegensatzes gekannt wurde. Gemäß Human Rights Watch, wurden fast 300 Personen getötet, während den friedlichen Manifestationen zwischen 2015-2018.¹⁴ Als DRK ein wichtiger Partner Chinas in Afrika beschrieben wurde, deklarierte der Botschafter Zhu Jing, dass sich eine strategische Partnerschaft der Kooperation Art „Gewinn-Gewinn“ zwischen die zwei Länder befindet. Diese Art der Kooperation sitzt fort ab den letzten präsidentiellen Wahlen, sich in einer stabilen und gesünder Art zu entwickeln. Der erste offizielle Besuch im Jahr 2021 aus DRK wurde von Wang Yi gemacht – staatlicher Berater und chinesischer Minister der äußeren Geschäfte. Mit dieser Gelegenheit, meldete der chinesische Diplomat die Stornierung der Schulden DRK, beziffert auf 28 Millionen Dollar und finanzielle Unterstützung aus China in Höhe von 17 Millionen Dollar, inbegriffen 15 Millionen für die Unterstützung des Entwicklungsprojektes und 2 Millionen für die Unterstützung des präsidentiellen Auftrags der Vereinigung von Afrika.¹⁵

¹² Ebd.

¹³ Andreea Bianca Urs, „Petit requiem pour la démocratie congolaise“ in *Studia Europaea*, Nr. 2, Bd. 65, 2020, S. 195-217.

¹⁴ Ebd., S. 198.

¹⁵ Actualité CD, “Félix Tshisekedi s’est entretenu avec Wang Yi: la Chine promet 2 millions USD pour accompagner la présidence congolaise de l’UA“, 2021, <<https://actualite.cd/2021/01/06/felix-tshisekedi-sest-entretenu-avec-wang-yi-la-chine->

II. Von Globalisation bis Neokolonialismus- eine Begriffsbildung

Man spricht und schreibt vieles um der Globalisation, aber was repräsentiert sie genau und wie konkretisiert sie sich eigentlich? Die Globalisation enthält eine überwältigende Arbeit, weil die Dinsten, Waren und die Leute nicht alleine von einem Punkt in den Anderen verkehren. Laut Hugon¹⁶ stammt der Begriff *Globalisation* aus Wechselwirkungen von fünf Prozessen: globale Finanzierung, die globalische Organisation der Produktion, der freie Verkehr der Waren, die Migration und Verkehr der Personen und der Informationen in einem realen Zeitraum. Die Globalisation kann als eine Hegemonie der starken Nationalitäten über die weniger mächtigen Nationalitäten interpretiert werden, ein Prozess, der zu Ereignissen führen kann, die durch das neokoloniale Gitter interpretiert werden können.

Laut des Wörterbuchs der Begriff *Neokolonialismus* stellt „eine Politik dar, die von gewissen entwickelten Ländern gefolgt ist, um deren Dominanz über von der Dritten Welt unabhängige Staaten, in in neuen Formen zu etablieren“¹⁷. Dieses Konzept ist oft verwendet, um das Interesse Chinas in Afrika zu beschreiben. Kwame Nkrumah, ein unabhängigkeitsfreundlicher und panafrikanistischer Staatsmann, der Ghana zur Selbstständigkeit führte, behauptet, der Neokolonialismus sei in seiner letzten Form der Imperialismus und vielleicht der gefährlichste. Das bedeutet Kraft ohne Verantwortung, für diejenigen die das ausüben und dem Betroffenen bedeutet Ausbeutung ohne Reparatur. Der Inbegriff des Neokolonialismus bedeutet tatsächlich, dass der ihm untergeordnete Staat, der theoretisch selbstständig ist, stellt alle äußere Zeichen der internationale Souveränität dar. In der Wirklichkeit ist sein

promet-2-millions-usd-pour?fbclid=IwAR0lsxYQjrgOQh4NhDr_eL0rzlk85qdqQeYrgVtEjOOI1mcQg7eyqL1Zy0>, Zugriff am 17.05.2021.

¹⁶ Philippe Hugon, „L’Afrique dans la mondialisation“, in *ESPRIT*, Nr. 317, 2005, S. 158-165.

¹⁷ Begriffswörterbuch der rumänischen Sprache, DEX online <<https://dexonline.ro/definitie/neocolonialism>>, Zugriff am 17.01.2021.

wirtschaftliches System und seine Politik von Außen gelenkt¹⁸. Der Neokolonialismus kann ebenso als Senkung der Souveränität der afrikanischen Staaten interpretiert werden, durch asymmetrische wirtschaftliche Beziehungen, Handel und unfaire Vermögensanlagen zwischen verschiedenen Teilen. Von den Lenkungen von Nkumah, Marc Langan ausgehend, wird man beauskunftet wie China den Handel in einer wirksamen Art verwendet hatte, um die afrikanischen Eliten und Regierungen zu kooptieren; die merkantilistischen chinesischen Interessen zu fördern und die chinesischen Unternehmen in Beeinträchtigung des sozialen Lebens bzw. die Beschäftigungen der Afrikaner zu schützen.¹⁹

Die Sino- Afrikanische Beziehungen sind vielsichtig und vertreiben auf mehrere Niveaus. Wenige Kritiker zögern um zu betonen, dass hinter dem Begriff „strategische Partnerschaft“ eine gut herausfindete Tatsache steckt und zwar, dass viele afrikanische Naturressourcen für eine längere Periode entnommen werden und um Hegemonie auf dem Kontinent zu erreichen, insbesondere gegenüber den Konkurrenten im Westen.²⁰ Die schnelle Bewegung der Veränderungen, bezüglich der Sino- Afrikanische Beziehungen, hat ebenso viele Debatten verursacht, in den wissenschaftlichen Kreisen von Afrika, Europa und die USA.²¹ Anhand mehrerer vorhandener Analysen, zeichneten sich drei unterschiedlichen Denkweisen ab, die folgenderweise beschrieben werden können:

¹⁸ Vgl. Sarah Merabti, Sergiu Mișcoiu, „Post-conflict State (Re)construction: The Involvement of Civil Society in the Burundian Democratic Processes“, in *Studia Europaea*, Nr. 3, 2015, S. 19-38.

¹⁹ Vgl. Marc Langan, „Neo-Colonialism and Nkrumah: Recovering a Critical Concept“, in Marc Langan (Hg.), *NeoColonialism and the Poverty of 'Development' in Africa*. Newcastle, Palgarve Macmillan, 2017, S. 1-32.

²⁰ Vgl. Sergiu Mișcoiu, Louis-Marie Kakdeu, *Authoritarian Clientelism: The Case of the President's 'Creatures' in Cameroon* in *Acta Politica*, Nr. 1, Bd. 56, 2021, S. 1-29.

²¹ Vgl. Mathilde Leyendecker, Sergiu Mișcoiu, *Passé militaire, trajets militants : La poursuite politique de la lutte armée par les indépendantistes en Casamance*, in Michel Catala (Hg.), *L'Europe et l'Afrique - Conflits nationaux et coopérations régionales, des indépendances à nos jours*, Rennes, Presses Universitaires des Rennes, 2020, S. 117-130.

„Entwicklungspartner, wirtschaftlicher und kolonisierter Anwärter“²². Die erste Denkweise „Entwicklungspartner“ behauptet, dass der Eingriff von China in Afrika ist eine Art der langfristigen Engagement- Strategie, worin die spezifischen Bedürfnisse des Kontinents bevorzugt und der Wunsch, dass kooperative Partnerschaften in fortschrittlichen Ländern entwickeln zu können.²³

Die zweite Denkweise „wirtschaftlicher Konkurrent“ behauptet, dass China in Übernahme der Ressourcen völlig angestellt ist, ohne die Bedürfnisse und die örtlichen Beschäftigungen zu beachten, die mit der Entwicklung, Umwelt und Menschenrechte gebunden sind. Aus dieser Perspektive, China ist gleichwertig mit seinen westlichen Homogenitäten. Die dritte Denkweise „Kolonisierung“ behauptet, dass die westliche traditionelle Orientierung des Kontinents bald durch afrikanische Eliten ersetzt wird, über die Exazerbation der Partnerschaften „unter dem Zeichen der Solidarität von Süden“. Das ist ein Prozess, der letztendlich zu einer politischen Kontrolle über afrikanische Gebiete führen wird.²⁴

Wenn man vor den gleichen Rationalität, wie Chris Alden ausgeht, werden die drei dominanten Linien in Falle der DRK getestet, da das Land aus dem Herzen Afrikas einen einzelartigen Fall darstellt, um Chinas *win-win* Kooperationspolitik zu testen. Um die Position von China sowohl als Entwicklungspartner als auch wirtschaftlicher Konkurrent analysiert werden zu können, braucht man die Informationen aus den bergbaulichen Bereiche, Handlung bzw. aus den zwischenmenschlichen und kulturellen Beziehungen zu verwenden.

²² Chris Alden, *China in Africa: Partner. Competitor or Hegemon?*, London, Zed Books, 2007, S. 6.

²³ Sergiu Mișcoiu, Hygin Kakaï, Kokou Folly Hetcheli (Hg.), *Recul démocratique et néo-présidentialisme en Afrique centrale et occidentale*, Iași, Institutul European, 2015, S. 340.

²⁴ Alden, *op. cit.*

III. Erfindet China eine neue Ordnung in der Demokratischen Republik Kongo?

3.1. *China als Entwicklungspartner*

Man kann in den vorherigen Absätzen bemerken, dass der große Gigant in den letzten Jahren sich bemerkenswert verstärkt, in Falle der Verwicklung in DRK. Selbstverständlich handelte es sich nicht um eine Absender- Empfänger Beziehung, spezifischer Partnerschaft mit den Ländern von Westen.²⁵ China überwand diese Phase und konzentriert sich auf direkte Handlungen und Vermögensanlagen. Diese Tatsache kann als ein Schlüssel für Eintritt in kongolesischen Universum angesehen werden. Die Hauptidee ist den folgenden Aspekt zu verstehen: China legt keine Bedingungen in Bezug auf Demokratie, verantwortungsvolle Staatsführung oder Menschenrechte fest, daher scheint es ein echtes Modell zu sein, dem Zusammenschluss von Führern zu folgen, die nicht aufhören, Regeln aufzuerlegen. Die Faszination des kongolesischen Volkes für China hängt eng mit der Art und Weise zusammen, wie es ihm in relativ kurzer Zeit gelungen ist, eine große Anzahl von Menschen aus der Armut zu befreien und ihre Städte zu modernisieren, wodurch immer mehr Vertrauen geschaffen wird.

China schlägt im vollen Aufstieg ein leistungsfähiges Modell vor - kvazi inspirierend- für denen, die bewusst sind um ihre Zukunft zu kämpfen. Diese Vision war von demvorherigen Präsident Joseph Kabila stark disseminiert. In DRK ist das politische Leben nicht von einer dominanten Idee geführt, sondern von der Berichterstattung an das Staatsoberhaupt. Das Gleiche gilt für die Großmächte, je nach Staatsoberhaupt. In dieser Hinsicht, kann man behaupten, dass die Sino-kongolesische Zusammenarbeit das Zeichen von Joseph Kabila trägt. Er als neugewählt, sagt die Folgende:

²⁵ Vgl. Sergiu Mişcoiu, Louis-Marie Kakdeu, „Le clientélisme politique au Cameroun contemporain : une enquête sur le fonctionnement des réseaux du pouvoir“ in *Al-Misbahia Revue de la Faculté des Lettre et des Sciences Humaines Saïis-Fès*, Nr. 1, Bd. 13, 2019, S. 7-28.

*Für mich Kongo ist das morgige China: von 2011 werde ich an die asiatische Länder schauen, insbesondere auf „Drache“. Kongo wird uns überraschen, weil ihn schneller als erwartet rückgewonnen wird.*²⁶

Mit mehreren Versprechungen des Wiederaufbaus wird die Zusammenarbeit mit China als Chance für das Land gesehen, in dem alles wieder aufgebaut werden muss. Die Kongolesen entwickelten eine völlig romantisierete Sichtweise gegenüber den Chinesen, trotzdem werden sie nicht als Konkurrent angesehen. Die Bewunderung der kongolesischen Bevölkerung gegenüber den Chinesen wurde anhand der Perspektive erstellt, in der China sowohl ein Muster des guten Praktikums, als auch eine Quelle der Hoffnung ist. Die Handelsbeziehungen bilden einen vorteilhaften Kontext für die Propaganda dieser Vision. Zuerst sind die Produkte „made in China“ allgegenwärtig in der Hauptstadt Kinshasa: Fahrräder, T-Shirts, Haarsträhnen, Schmücke, schnurlose Telefone, Medikamente, elektronische Uhren, Videokamera, Fernseher, Gürtel, Küchenutensilien, landwirtschaftliche Werkzeuge, Röcke, Hosen, Unterwäsche, sogar auch ausgedrückte Hemden mit dem neusten Trend geeignet zum afrikanischem Still.²⁷

Die kleine Unternehmen sind in der Familie zwischen den Generationen ausgerichtet, und die Waren sind in Container abgesendet, um die Geldverschwendung zu verhindern. Kleine chinesische Privatunternehmer gerieten als wesentlicher Handelspartner in der städtischen Landschaft von Kinshasa, aufgrund der kleinen Preisen ihrer Waren. Fallstudien, Feldstudien und Interviews von Nuah M. Makungu²⁸ veranschaulichen, wie die chinesischen sozialen Netzwerke und Diaspora ganz am Erfolg chinesischer Kleinhändler aus Zando und an der

²⁶ Amsantrittsrede 16.11.2006 des vorherigen Präsidenten Joseph Kabila.

²⁷ Vgl. Mathilde Leyendecker, Sergiu Mișcoiu, „The Flag Still Stands! The Political Reconversion of the Internally Exiled Independentists of Casamance“, in *Studia Europaea*, Nr. 2, 2019, S. 193-201.

²⁸ Makungu, S. 94.

Bereicherung und Entwicklung Chinas in der Demokratischen Republik Kongo beteiligt sind. Die kleine chinesische Händler stellen nicht jeder Zeit kongolesische Arbeitskräfte an. Die jungen legalen und illegalen chinesischen Zuwanderer bilden eine zugreifbare Arbeitskraft, die auch für die Eigentümer der Geschäfte Zando ausgeschöpft sind. Die chinesischen Arbeiter arbeiten sieben Tage in der Woche, bis 12 Arbeitsstunden, indem die Einheimischen nur sechs Stunden pro Woche und nicht mehr als acht Stunden am Tag. Die starke Netzwerke aus der chinesischen Diaspora bieten günstige Arbeitskräfte an. Die Preise ihrer Waren sind zu niedrig, was die lokale Produktion zerstört.²⁹

Zweitens, die häufigen zwischenmenschlichen Interaktionen helfen bei Verminderung der Missverständnisse zwischen den Menschen. Die Chinesen wirken täglich mit den Kongolesen mit- ungefähr 10.000 chinesische Arbeiter befinden sich in DRK.³⁰ Kleine Händler leben jeden Tag mit dem kongolesischen Volk zusammen und teilen Armut, Elend und und Unzufriedenheit, so dass die tägliche Interaktion zwischen Menschen hilft, sich zu versöhnen.

Als Schlussfolgerung kann man behaupten, dass China ein irrealer Entwicklungspartner ist. Die Investitionen in verschiedene Sektoren sind kurzfristig; ein mittel- oder langfristiger Plan existiert aber nicht. Sie wirken lokal als Arzneimittel, das die Auswirkungen lindert, aber die Wunde nicht heilt. Die Entwicklung von DRK ist für China nicht prioritär, im Gegenteil, die Erhaltung des Status quo ist wünschenswert.

3.2 China als wirtschaftlicher Konkurrent

Im Vergleich zu dem Land, das bald die weltweit führende Macht erfolgen wird, die DRK hat einen minderen Partner. Wie können die schwächsten mit den stärksten verhandeln? DRK, die sich in der Mitte

²⁹ Makunku, S. 98.

³⁰ Serge Michel, Michel Beuret, *La Chinafrique. Peking à la conquête du continent noir*, Paris, Bernard Grasset, 2011, S. 348.

Afrikas befindet, ist potenziell das reichste Land auf der Welt, aufgrund der Mineral- Lagerstätte, aber paradoxerweise ist eines der ärmsten Länder der Welt, dessen Einwohner verdienen durchschnittlich einen Dollar pro Tag.³¹Das östliche Ende des Landes ist seit 1994 Schauplatz wiederholter Gewalt. Derzeit gibt es 130 bewaffnete Gruppen, die ein hohes Maß an Informalität aufrechterhalten. Die rebellischen bewaffneten Gruppen haben ihre eigenen Regeln, einige von denen haben ihren eigenen mafiösen Kreis erstellt, um interessierte Unternehmen mit Rohstoffen zu versorgen. Von der Hauptstadt bzw. dem Staat entfernt, können „die bergbaulichen Verträge mit den Rebellen direkt unterschrieben werden“³².

China proklamiert ein Abkommen Art „Gewinn- Gewinn“, das folgenderweise abgekürzt werden kann „du gibst mir die Mineralien, die ich dringend brauche und ich baue die Infrastruktur für dich“.³³ Aber mit welchem Preis? Laut Unicef, haben in 2014 fast 40 000 Kinder in den Bergwerke im Süden der DRK gearbeitet. Sie haben bis 12 Stunden pro Tag für 1 oder 2 Dollar gearbeitet und sie sollten schwierige Bedingungen und Missbräuche durch Untergebene von Bergbauunternehmen ertragen.³⁴Zurzeit, wächst ihre Zahl ständig. Es funktioniert ebenso im Falle der handweklichen Bergwerken; die Kinder sind verpflichtet am Rand der Straße zu verkaufen, aber sie sind nicht in der Lage mit den zugelassenen fremden Käufer zu verhandeln.

Lassen Sie uns auf formeller Ebene das Sicominés-Abkommen betrachten, das unter informelle Bedingungen unterzeichnet wurde. China versprach, dass es 3 500 km Landstraßen, 3 200 km Bahnstrecke, 32 Krankenhäuser, 145 Gesundheitszentren und 2 Universitäten aufbauen wird- insgesamt für 9 Millionen (später auf 6,5 Millionen Dollar

³¹ Vgl. Dominique Kenge Mukinayi, Sergiu Mişcoiu, „Rétroactes sur le conflit congolais (RDC) et regards sur ses causes“, in *Studia Europaea*, Nr. 2, 2020, S. 105-132.

³² Urs, S. 60.

³³ Claude Kabemba, „China-Democratic Republic of Congo Relations: From a Beneficial to a Developmental Cooperation“ in *African Studies Quarterly*, Nr. 3-4, Bd. 16, 2016, S. 74.

³⁴ „This is What We Die For. Human Rights Abuses in the Democratic Republic of Congo“, Amnesty International, 2016.

reduziert).³⁵ Der Internationale Währungsfonds (DWF) hat eine Gelegenheit für DRK erstellt, um eine Entwicklungsvereinbarung neu vorzuhandeln, aber DRK scheiterte. So erhielt China uneingeschränkten Zugang zu Kobalt.

Das größte Problem betrifft nicht China, sondern DRK, der nicht in der Lage ist ihre Interessen zu ernennen und zu schützen, es konzipiert seine Zukunft weder politisch, noch wirtschaftlich. Die Demokratische Republik Kongo belegt derzeit den 170. Platz von 179 in der Rangfolge von *Transparency International 2020* des Wahrnehmungshinweises von Korruption, zwei Plätze (168) weniger als in der Rangfolge von 2019. Die Korruption ist das Haupthindernis auf dem Weg der Entwicklung des Landes, das lässt viel Raum für positive und negative fremde Einflüsse.³⁶

Am Ende, lehnt man ab diesen Zusammenschluss im Falle der Sino-kongolesische Beziehungen. China ist kein wirtschaftlicher Konkurrent für DRK. Die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern finden im Kontext eines geschwächten kongolesischen Staates statt, der nicht in der Lage ist, die Chancen, die China bieten kann, voll auszunützen. Seine Interventionen berücksichtigen nicht die lokalen kongolesischen Bedürfnisse und Besonderheiten.

3.3 China als Hegemon

Chinas Ansatz bietet der kongolesischen Regierung einen wirtschaftlichen Handlungsspielraum und große Politik, aber bietet auch den Chinesen die Möglichkeit, überall Tentakel zu pflanzen. Im Laufe der Jahre ist China in allen Lebensbereichen allgegenwärtig geworden, nicht nur im Bergbau und im Handel: „Textilien (Congotex Betrieb), Gesundheit

³⁵ Desk Eco, „Accord Chine-RDC : 32% pour la Gécamines et 68% pour le consortium d'entreprises chinoises (Document)“, <<https://deskeco.com/accord-chine-rdc-32-pour-la-gecamines-et-68-pour-le-consortium-dentreprises-chinoises-document/>>, Zugriff am 19.05.2021.

³⁶ Transparency International France, „Hinweise auf Korruptionswahrnehmung Transparency International“, 2020, <<https://transparency-france.org/publications/indices-de-perception-de-corruption/#.YBk1LugzbiU>>, Zugriff am 30.04.2021.

(das Krankenhaus im Stadtbezirk Ndjili), städtische Müllabfuhr (Lukunga Kläranlage von Kinshasa), Schulen (die Beförderung der chinesischen Sprache), Telekommunikationen, Handel, aber auch Gefängnisse (die Mehrheit von anwesenden Fremden im zentralen Gefängnis aus Kinshasa sind Chinesen)³⁷. Die Sino- Afrikanische Kollaboration scheint auf institutioneller Ebene tadellos zu sein, und die zwei Länder prahlen, dass es ihnen gelungen ist, die Globalisierung zum Nutzen beider Parteien neu zu erfinden und zu korrigieren.³⁸ China ist über die klassischen Konstrukte der westlichen Festlegung auf dem afrikanischen Kontinent hinausgegangen und hat die Beziehungen in Bezug auf historische Assoziationen und Solidaritätsbeziehungen festgelegt, die beide darauf abzielen, seine Rolle von der anderer externer Mächte zu unterscheiden. Dieser Durchgang konkretisiert sich durch Absprachen, die unter informellen Bedingungen unterschrieben wurden, durch informelle Absprachen auf hoher Ebene und Gleichgültigkeit gegenüber den Arbeitsbedingungen.

In DRK drehen sich die meisten Fragen um die Ressourcen und das Interesse des Landes an externen Akteuren. DRK ist ein geologisches Paradies, das 60% aus der Kobaltproduktion der Welt versichert. Es ist auch als Mineral der Zukunft genannt, und ist der wesentliche Bestandteil beim Bau von Handybatterien und Elektroautos. Kongolesische Ressourcen sind für Chinas Wirtschaft von entscheidender Bedeutung, insbesondere Kobalt. Laut Bloomberg stammen 99% des Kobaltes, das nach China gelangt, aus dem Kongo; China saugt 80% der kongolesischen Kobaltproduktion auf und ist das einzige Land³⁹, das diese verarbeiten

³⁷ Vircoulon, S. 117.

³⁸ Actualité CD, "RDC : Tumba Nzeza loue « la mondialisation revue et corrigée par la Chine et l'Afrique au profit de deux parties", 2021, <<https://actualite.cd/2021/01/06/rdc-tumba-nzeza-loue-la-mondialisation-revue-et-corrigee-par-la-chine-et-lafrique-au>>, Zugriff am 20.06.2021.

³⁹ Tracy Alloway, „China's Supply-Chain Scramble Now Comes With Added Commodities“, 2016, <<https://www.bloomberg.com/news/articles/2016-05-31/china-s-supply-chain-scramble-now-comes-with-added-commodities>>, Zugriff am 21.05.2021.

kann. Es wird in Form von grünem Pulver extrahiert. Die Konzentration des Kobaltproduktes zwischen DRK und China deutet auf ein Risiko für die globale Versorgung hin, weil globale Branchenriesen wie Apple, Samsung, Volkswagen oder Tesla auf Lieferungen aus einem afrikanischen Land angewiesen sind, das zunehmend an China gebunden ist.

Am Ende ist es China gelungen eine neue Ordnung in DRK zu erfinden, durch Annäherung an die Menschen und mit neuen Mitteln. Afrika wird wieder von China kolonisiert, aber es ist erwähnenswert, dass es einige Sachen angeboten hat, im Gegensatz zu Westen: materielle Güter für den täglichen Verbrauch zugänglich, Verständnis und wirtschaftliche Unterstützung ohne Bedingungen. In DRK ist China Synonym mit „Zugang zum einen besseren Leben“ für die Armen- ein Zugang, der bisher nur für die reichen Leute erreichbar war. Gleichzeitig ist die DRK für China einer der afrikanischen Bereiche, in denen ihre Rolle international gestärkt werden kann.

Schlussfolgerungen

Im letzten Jahrzehnt war China fast im ganzen Kontinent massiv beteiligt. Die externe und aggressive Politik Chinas in Afrika hat allen nachgewiesen, dass dieser Kontinent ein riesiges Potenzial verbirgt. In Partnerschaft mit der DRK übte China einen gut gemeinten gepflasterten Neokolonialismus aus. China kann nicht verlangen, dass es mit der DRK eine *win-win* Beziehung hat, sobald diese seine Interesse nicht veranschaulichen kann. Obwohl die beiden Länder sich rühmen, die Regeln der Globalisierung neu erfunden und korrigiert zu haben, bleiben die Verhältnisse ungleichmäßig. Ob China ein echter Entwicklungspartner sein möchte, sollte es aufhören, ihre Beschäftigungen in Reden zu verbergen, und anfangen, die wirklichen Bedürfnisse ihrer Partner mit Respekt zu behandeln. Die Brechlichkeit des kongolesischen Staates stellt den größten Vorteil Chinas dar: die Geldanlagen entsprechen nicht dem

tatsächlichen Bedürfnisse der Kongolesen, während sie uneingeschränkten Zugang zu den Bodenschätzen haben.

Afrika ist als ein Gebiet angesehen, das die Stärkung der internationalen Rolle Chinas erlaubt, ohne aus der Perspektive der Rechtsstaatlichkeit und der Menschenrechte in Frage gestellt zu werden. China nahm den Erfolg des kongolesischen Gebiet an: gute Kooperation mit dem Staatsoberhaupt. Im Kabila Zeitabschnitt, die Geldanlagen waren eng mit der Infrastruktur verbunden (der Transport, die Energie), ähnlich mit dem Programm „fünf Baustellen“ (*cinq chantiers*). China bleibt auch nach den Präsidentschaftswahlen offiziell auf dem Spiel, obwohl Felix Tshisekedi eine pro-westliche Vision hat.

Weder der Westen, noch China sind voll und ganz dafür verantwortlich, dass sich DRK nicht stabilisiert und keine wirtschaftlichen, systematischen, vorteilhaften und kohärenten Beziehungen aufrechterhält. Die realen Veränderungen sollten innerhalb des kongolesischen Stattes stattfinden, und danach weltweit erweitert werden. Der Mangel an ideologischer Orientierung und die Korruption ihrer Gesellschaft ermöglichen es, den Staat von internen und externen Kräften zu erfassen, die zusammenarbeiten. Um ein festes Programm zu haben, ungeachtet ob dieses ein traditioneller spendabler Partner ist (Belgium, Frankreich, UE, USA) oder der sogenannte aufstrebende Partner (China, Indien, Brasilien, Südafrika), DRK muss mit allen Partnern konkurrieren. Die Abkehr von ausländischen Einflüssen und eine vollständige Umstrukturierung sind notwendig, damit wirklich von ihren Reichtümern einen Nutzen ziehen kann.

Literaturverzeichnis:

1. Actualité CD (2021), "RDC : Tumba Nzeza loue «la mondialisation revue et corrigée par la Chine et l’Afrique au profit de deux parties»", <https://actualite.cd/2021/01/06/rdc-tumba-nzeza-loue-la-mondialisation-revue-et-corrige-par-la-chine-et-lafrique-au/>.

2. Actualité CD (2021), "Félix Tshisekedi s'est entretenu avec Wang Yi: la Chine promet 2 millions USD pour accompagner la présidence congolaise de l'UA", https://actualite.cd/2021/01/06/felix-tshisekedi-sest-entretenu-avec-wang-yi-la-chine-promet-2-millions-usd-pour?fbclid=IwAR0lsxYQjrgOQh4NhDr%20_eL0rzlk85qdqQeYrgVtEjOOI1mcQg7eyqL1Zy0/.
3. Alloway, Tracy (2016), "China's Supply-Chain Scramble Now Comes With Added Commodities", <https://www.bloomberg.com/news/articles/2016-05-31/china-s-supply-chainscramble-now-comes-with-added-commodities/>.
4. Amnesty International (2016), "Democratic Republic of Congo: 'This Is What We Die for': Human Rights Abuses in The Democratic Republic of The Congo Power the Global Trade in Cobalt", <https://www.amnesty.org/en/documents/afr62/3183/2016/en/>.
5. Bisimwa, Oscar (2021), "Kinshasa-Zhu Jing. La Chine espère approfondir davantage ses relations avec la RDC" <https://congoreformes.com/2021/01/06/kinshasa-zgu-jing-la-chine-espere-approfondir-davantage-ses-relations-avec-la-rdc/>.
6. Chris, Alden (2007), *China in Africa: Partner. Competitor or Hegemon?*, London: Zed Books.
7. Desk Eco (2018), "Accord Chine-RDC : 32% pour la Gécamines et 68% pour le consortium d'entreprises chinoises (Document)", <https://deskeco.com/accord-chine-rdc-32-pour-la-gecamines-et-68-pour-le-consortium-dentreprises-chinoises-document/>.
8. DEX Online, „Neocolonialism“, <https://dexonline.ro/definitie/neocolonialism>.
9. Hugon, Philippe (2005), "L'Afrique dans la mondialisation", *ESPRIT*, 317(8/9), 158-165.
10. Jişa, Simona; Mişcoiu, Sergiu; Modibo, Diarra (Hg.) (2021), *Raconter les politiques conflictuelles en Afrique. Regards croisés*, Paris : Cerf.

11. Kabemba, Claude (2016), "China-Democratic Republic of Congo Relations: From a Beneficial to a Developmental Cooperation", *African Studies Quarterly*, 16(3-4), 73-88.
12. Kenge Mukinayi, Dominique; Mişcoiu, Sergiu (2020), „Rétroactes sur le conflit congolais (RDC) et regards sur ses causes“, *Studia UBB Europaea*, LXV(2), 105-132.
13. Langan, Marc (Hg.), *NeoColonialism and the Poverty of 'Development' in Africa*, Newcastle: Palgarve Macmillan.
14. Leyendecker, Mathilde ; Mişcoiu, Sergiu (2019), "The Flag Still Stands! The Political Reconversion of the Internally Exiled Independentists of Casamance“, *Studia UBB Europaea*, LXIV(2), 193-201.
15. Leyendecker, Mathilde; Mişcoiu, Sergiu (2020), "Passé militaire, trajets militants : La poursuite politique de la lutte armée par les indépendantistes en Casamance“, in Michel Catala (Hg.), *L'Europe et l'Afrique - Conflits nationaux et coopérations régionales, des indépendances à nos jours*, Rennes : Presses Universitaires des Rennes, 117-130.
16. Makungu, Nuah M. (2013), „Is the Democratic Republic of Congo (DRC) being Globalized by China?“, *Quarterly Journal of Chinese Studies*, 2(1), 89-101.
17. Merabti, Sarah; Mişcoiu, Sergiu, „Post-Conflict State (Re)construction : The Involvement of Civil Society in the Burundian Democratic Processes“, *Studia UBB Europaea*, LX(3), 2015, 19-38.
18. Michel, Serge; Beuret, Michel (2011) *La Chinafrique. Peking à la conquête du continent noir*, Paris : Bernard Grasset.
19. Mişcoiu, Sergiu (2018), „The New Wave of Presidential Authoritarianism in Francophone Sub-Saharan Africa“, *Transylvanian Review*, 1(27), 19-30.

20. Mișcoiu, Sergiu ; Kakai, Hygin; Hetcheli, Kokou Folly (Hg.)(2015), *Recul démocratique et néo-présidentialisme en Afrique centrale et occidentale*, Iași : Institutul European.
21. Mișcoiu, Sergiu; Kakdeu, Louis-Marie (2019), „Le clientélisme politique au Cameroun contemporain : une enquête sur le fonctionnement des réseaux du pouvoir“, *Al-Misbahia Revue de la Faculté des Lettre et des Sciences Humaines Saïs-Fès*, 1(13), 7-28.
22. Mișcoiu, Sergiu ; Kakdeu, Louis-Marie (2021), “Authoritarian Clientelism: The Case of the President’s ‘Creatures’ in Cameroon“, *Acta Politica*, 1(56), 1-29.
23. Transparency International France (2020), “Hinweise auf Korruptionswahrnehmung Transparency International“, <https://transparency-france.org/publications/indices-de-perception-de-corrupcion/#.YBk1LugzbIU/>.
24. Urs, Andreea Bianca (2020), „Du conflit au terrorisme en RD Congo“, *Studia UBB Europaea*, LXV(1), 55-73.
25. Urs, Andreea Bianca (2020), „Petit requiem pour la démocratie congolaise“, *Studia UBB Europaea*, LXV(2), 195-217.
26. Vircoulon, Thierry (2008), „La Chine, nouvel acteur de la reconstruction congolaise“, *Afrique contemporaine*, 227(3), 107-118.
27. Wirtschaftliche Zusammenfassung von Westafrika (2018), Nr. 272, <https://www.tresor.economie.gouv.fr/Articles/ef62f1f7-5c99-42e0-bb69-2115e8c6992e/files/818e1243-5d97-47dc-9454-c1a9e2315162/>.
28. Yunsong, Wang (2018), „La coopération Chine-Afrique en matière d'infrastructures se renforce“, <http://french.people.com.cn/Economie/n3/2018/0828/c31355-9494762.html/>.

